

POOLWORLD

Fachmagazin für Finanzdienstleister



Auf den Schwingen des Erfolgs

Wie Sie mit MAXPOOL neue
Höhen erreichen und Ihre persönliche
Schallmauer durchbrechen

Alles im grünen Bereich?
Makler teilen ihre Erfahrungen
mit der nachhaltigen Beratung

MAXPOOL schenkt Zeit
Voller Terminkalender?
Das easyOFFICE schafft Freiräume!

Ruhestandsplanung
Drei sinnvolle Wege für
die GGF-Versorgung

Geht's jetzt aufwärts?

Wie der Garantiezins den Markt verändert

Als ich Ende 1999 meine Ausbildung bei der Allianz startete, fing diese gleich mit einem sogenannten „last call“ an. Der garantierte Zins in der Lebensversicherung änderte sich zum Sommer 2000 von 4 auf 3,25 Prozent. Wer sich also diesen Zins für die gesamte Laufzeit für seinen Vertrag sichern wollte, musste vorher noch seinen Vertrag unterschreiben. Damals „belächelten“ viele „Experten“ diesen Zins, waren doch am freien Markt ohne die teuren Versicherungen sichere Renditen von 7 Prozent erreichbar. Trotzdem griffen viele Menschen zu genau solch einer Versicherung, und heute wird genau diesen Kunden geraten, ihren alten Vertrag gut zu pflegen und aktiv zu halten. Denn so hohe Zinsen mit so wenig Risiko sind heutzutage eine sehr gute Anlage! Auch ich habe einen solchen Vertrag und freue mich, dass ich damals eine dynamische Erhöhung mit eingeschlossen habe.

Seit 2000 habe ich noch viele „last calls“ mitgemacht. Der garantierte Zins änderte sich nach den Vorgaben der BaFin und orientierte sich an der Umlaufrendite europäischer AAA-gerateter Staatsanleihen mit zehnjähriger Laufzeit. Da die Zinsen für Staatsanleihen gesunken sind, musste auch der garantierte Zins sinken, auf aktuell 0,25 Prozent. Wahrscheinlich werde ich nun 2025 zum ersten Mal einen „first call“ erleben. Es wird nämlich darüber diskutiert, ob der garantierte Zins als Folge der steigenden Zinsen auch angehoben wird, erstmalig



Claudia Tüscher,
Fachberaterin für betriebliches
Vorsorge-Management,
MAXPOOL

seit 1994, auf nun wahrscheinlich 1 Prozent. Tja, da bleiben bei mir große Emotionen erst mal aus. Was macht es bei einer Beitragsgarantie von 80 Prozent, die wir in den meisten Tarifen der betrieblichen Altersvorsorge haben, für einen Unterschied, ob der garantierte Zins 0,25 Prozent oder 1 Prozent beträgt? Wer begeistert sich für einen garantierten Zins von 1 Prozent?

ZINSGARANTIE MACHEN GLÜCKLICH

Damit vielleicht doch noch Emotionen kommen, sollten wir uns anschauen, worauf der garantierte Zins Einfluss hat. Es hat keinen auf die Höhe des garantierten Kapitals, wenn der Tarif eine Beitragsgarantie von 80 Prozent vorsieht. Aber bei einem Tarif mit Investmentfonds hat der garantierte Zins Einfluss auf die Höhe der Fondsbeteiligung. Die Garantie im Vertrag wird nämlich vom Versicherer mit dem garantierten Zins über die festgelegte Laufzeit abgezinst. Bedeutet also ganz einfach zusammengefasst: höherer garantierter Zins gleich höhere mögliche Beteiligung an Investmentfonds. Dies finden wir natürlich gut. Auch könnten manche Versicherer überlegen, wieder Tarife aufzulegen, die eine 100-Prozent-Beitragsgarantie haben. Für manche Kunden ist dies wichtig und das Kriterium für eine Versicherung. Wir Deutschen mögen eben Sicherheit. Und alles, was die Kunden glücklich macht, macht auch uns glücklich. Auch die Auswirkung in der Rentenphase finden wir gut. Die Höhe der garantierten Rente wird neben den Kosten von der Sterbetafel und dem garantierten Zins bestimmt. Höherer Zins hat hier eine höhere garantierte Rente oder einen höheren garantierten Rentenfaktor zur Folge. Wie groß die tatsächliche Auswirkung einer Zinserhöhung auf 1 Prozent sein wird? Das wird heute noch kein Aktuar bekannt geben.

»Warten Sie beim Neugeschäft nicht auf steigende Garantiezinsen – das Leben tut es auch nicht!«

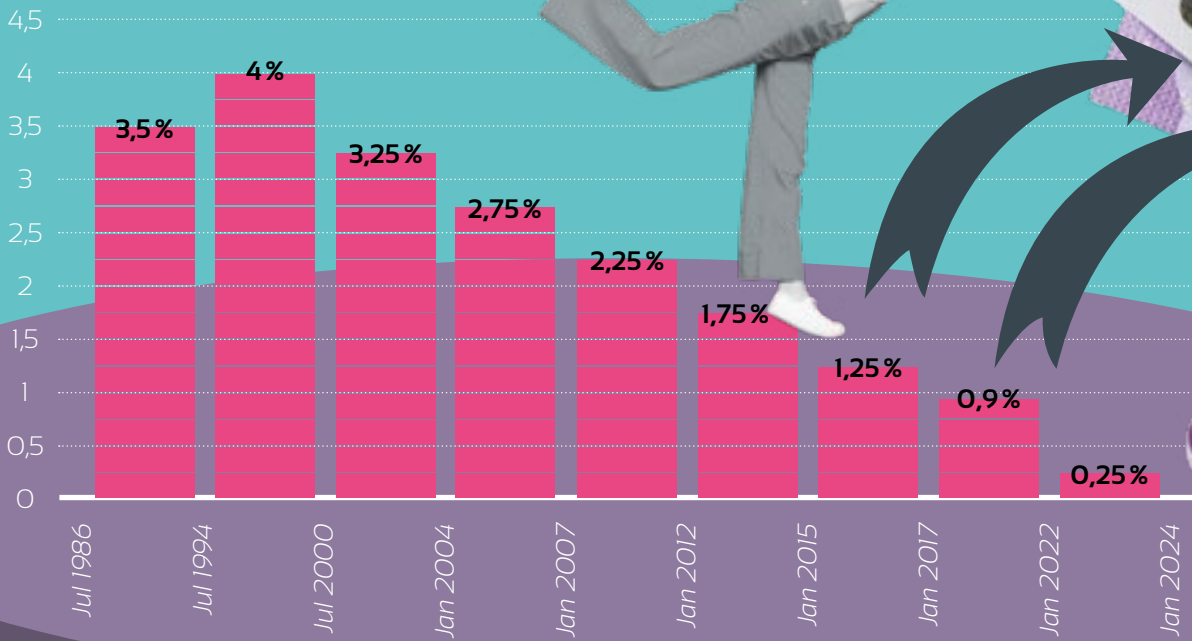
„VERSICHERER HASSEN DIESEN TRICK“

Worauf hat der garantierte Zins noch Einfluss? In der Absicherung der Biometrie auf die garantierte Leistungshöhe. Mit steigendem garantierten Zins sollte beispielsweise bei gleichen Rechnungsgrundlagen die berechnete garantierte Berufsunfähigkeitsrente höher sein. Versicherer finden den garantierten Zins durchaus problematisch. Bei Abschluss meines Vertrages im Jahr 1999 hat der Versicherer mir einen Zins von 4 Prozent für über 30 Jahre Laufzeit garantiert. Das war für die Versicherer in den letzten Jahren teuer. Sowohl vom Eigenkapital, das diese für die hohen Zinsen vorhalten müssen, als auch im Verhältnis zu dem erreichbaren Zins, der oftmals unter dem garantierten Zins lag.

Was machen wir jetzt mit der Aussicht auf den steigenden Garantiezins? Warten wir jetzt mit Neuabschlüssen bis 2025? Natürlich nicht. In der Biometrie besteht die Gefahr, dass bis dahin dem Kunden etwas passiert. Es muss ja

nichts Schlimmes sein, ein Hexenschuss reicht ja aus, um den Antragsprozess wesentlich zu verkomplizieren und die Prämie zu verteuern. Und für die Altersvorsorge lege ich gerade bei längerer Laufzeit das Augenmerk auf die Chancen im Tarif, denn diese werden durch einen höheren garantierten Zins nicht geändert. Also nein, wir warten mit dem Neugeschäft nicht bis 2025, sind aber gespannt auf die Tarifänderungen, die die Versicherer mit der Zinserhöhung umsetzen. Lassen wir uns überraschen! ◀

ENTWICKLUNG DES GESETZLICHEN GARANTIEZINSES



Quelle: Bundesfinanzministerium (Stand: 12/2023)